

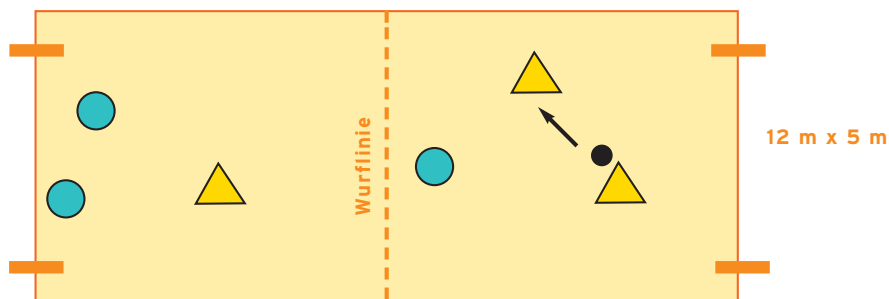
Aufsetzerhandball 3 gegen 3 - mit einem Verteidiger im gegnerischen Feld

Materialbedarf (pro Spielfeld):

- 4 Stangen oder Hütchen
- 1 Handball (Größe 0)
- mehrere Gummipads oder Klebeband als Spielfeldmarkierung

Spielfeld:

- 12 x 5 Meter - quer in einem Hallendrittel.
- Das Spielfeld ist durch eine Linie geteilt (= Wurflinie).
- Die Tore werden mit Malstangen an der Grundlinie markiert. Die Breite der Tore wird auf den Könnensstand der Spieler abgestimmt (zwischen 4 und 5 Meter).



Organisation:

In einem normal großen Hallendrittel können 4 Spielfelder nebeneinander angeordnet werden. Es wird 3 gegen 3 gespielt. Weitere Spieler sind Auswechselspieler und/oder Schiedsrichter.

Spielregeln:

Zwei Mannschaften spielen 3 gegen 3 auf einem Spielfeld gegeneinander. Die Mannschaft, die in Ballbesitz ist, spielt 2 gegen 1 im eigenen Feld. Der Mitspieler im gegnerischen Feld (Störer) darf ins Angriffsspiel mit einbezogen werden, darf aber keine Tore werfen. Die Mannschaft, die nicht in Ballbesitz ist, spielt immer mit zwei Torhütern. Der „Störer“ versucht im gegnerischen Feld, den Ball zu erobern oder einen Wurf zu verhindern oder zu erschweren. Erobert er den Ball, muss er ihn ins eigene Feld zurückspielen. Erobert werden kann der Ball auch nach einem Wurf. Die Rollen sollen fließend getauscht werden. Der Ball darf nicht geprellt werden. Ein Tor ist erzielt, wenn der Ball die Torlinie überschreitet, nachdem er zuvor den Boden berührt hat (Aufsetzer).

Leichtere Variation:

Zwei Mannschaften spielen 2 gegen 2 auf einem Spielfeld gegeneinander. Bei der Mannschaft, die nicht in Ballbesitz ist, sind beide Spieler Torhüter. Bei der Mannschaft, die den Ball besitzt, sind beide Spieler Angreifer. Der Balltransport zur Wurflinie kann jede Mannschaft selbst gestalten. Ein Tor ist erzielt, wenn der Ball vor der Torlinie den Boden und anschließend die Wand hinter der Torlinie bis zu einer Höhe von ungefähr 1,5 m berührt (entspricht bei einem Trennvorhang bis zum 3. Falz).